



„Auf die Schiene“

Der SVP-Bauer **Franz Locher** will mithilfe eines Verladebahnhofs die unter dem Borkenkäfer leidende **Holzwirtschaft unterstützen**.

„Wir müssen die Schiene nutzen – auch für den Transport von Holz.“ Kurz und prägnant zeichnet der SVP-Landtagsabgeordnete Franz Locher ein Zukunftsbild, das auf die Holzwirtschaft in Südtirol angesichts der enormen Holzmen gen, die den Markt aufgrund der Borkenkäferproblematik überfluten werden, unterstützend wirken könnte.

Die Zahlen und Fakten: 2022 wurden 2,2 Millionen Festmeter Schadholz bei einer vom Borkenkäfer betroffenen Schadfläche von 5.400 Hektar aus Südtirols Wäldern ent-

nommen, Südtirols Sägewerke können jährlich aber nur etwa 500.000 Kubikmeter Rundholz zu Schnittholz verarbeiten. Angesichts der sich verschärfenden Borkenkäfersituation muss man in den nächsten Jahren aber mit bis zu fünf Millionen Festmetern Schadholz pro Jahr rechnen.

Wohin also mit dem ganzen Holz? „Das geschlägerte Holz muss innerhalb kürzester Zeit im Sägewerk ankommen. Wir haben für



Franz Locher

diese Mengen nicht genügende Lagerplätze, das Holz verliert bei längerer Lagerung zunehmend an Qualität und damit an Wert“, unterstreicht Locher. Dazu müsse nun dringend eine entsprechende Logistik aufgebaut werden und die führe über den Bahnverkehr. Mit einem Verladebahnhof,

glaubt der Sarnner, könnte man diese großen Mengen an Holz auffangen und einen schnellen Transport garantieren. „Es gilt das ohnehin

überlastete Straßennetz nicht noch weiter zu strapazieren und angesichts der enormen Mengen ist der Zug im Gegensatz zur Straße weniger zeit- und kostenaufwändig“, so Locher. Laut dem SVP-Abgeordneten hätten sich bereits Abnehmer aus dem Ausland gemeldet, die bereit wären, die Holzwirtschaft in Südtirol dementsprechend zu unterstützen. Es geht dabei nicht nur um hochwertiges Rundholz, sondern auch um Holz in minderwertiger Qualität, das als Brennmaterial oder zur Zelluloseverarbeitung genutzt werden kann.